



Banu muss bleiben!

Können Sie sich das vorstellen:

**Ihnen wird keine konkrete Straftat vorgeworfen,
trotzdem wird nachts ihre Wohnung gestürmt,
Sie werden verhaftet und fast 3 Jahre lang
in Untersuchungshaft gesteckt.**

**Nach über vier langen Prozessjahren werden Sie verurteilt
zu 3 1/2 Jahren Gefängnis.**

**Doch noch bevor die schriftliche Begründung vorliegt
und bevor Sie überhaupt gegen das Urteil vorgehen können,
sollen sie abgeschoben werden – in die Türkei.**

**So geschieht das gerade einer aktiven Gewerkschafterin,
mitten in unserem Land.**

Damit es nicht geschieht, deswegen sind wir heute hier!

Konkret:

Dr. Banu Büyükkavci wohnt seit vielen Jahren in Bayern und arbeitet an einer Nürnberger Klinik als Psychotherapeutin. Die beliebte Kollegin ist Mitglied im Bezirks- und Landesmigrationssausschuss von ver.di.

Nach dem mehr als 4 Jahre andauernden Mammutprozess beim 7. Staatschutzsenat des OLG München wurden sie und die anderen neun Angeklagten im Juli zu insgesamt über 44 Jahre Haft verurteilt. Keinem der Angeklagten wurde eine konkrete Straftat vorgeworfen.



Dieser absurde Mammutprozess war das erste in Deutschland geführte Verfahren, in dem Angeklagte wegen der Mitgliedschaft in einer „ausländischen terroristischen“ Organisation nach § 129b StGB verurteilt wurden, die auf keiner internationalen Terrorliste steht, die in Deutschland nicht nach dem Vereinsgesetz verboten ist und deren Mitglieder häufig einen Flüchtlingsstatus in Deutschland erhalten haben. Lediglich die Türkei stuft die Organisation als terroristisch ein.

Inzwischen ist bei Dr. Banu Büyükkavci ein Abschiebebescheid eingegangen, weil sie eine „**Gefahr für die Bundesrepublik Deutschland**“ sei. Betroffen ist auch ihr Mann, Dr. Sinan Aydin. Auch bei ihm droht die Abschiebung. Desweiteren wurde gegen die drei Angeklagten, die in Frankreich, Schweiz und Österreich wohnen, ein 20-jähriges Einreiseverbot nach Deutschland ausgesprochen.

Dies alles, obwohl wiegesagt *kein rechtskräftiges Urteil* schriftlich vorliegt und damit auch ein möglicher Antrag auf Revision noch nicht verwirklicht werden kann. Die Ausländerbehörde will dem Rechtsweg nun vorgreifen und auf brutale Weise Fakten schaffen. Denn was eine Abschiebung in die Türkei für unsere Kollegin bedeuten kann, braucht nicht viel Phantasie.

Wir rufen Alle auf:

**Zeigen wir unsere Solidarität mit Banu,
unsere Solidarität mit den neun weiteren Verurteilten:
Die Abschiebungen und die Einreiseverbote
müssen vom Tisch!**

**Kundgebung
am 10. Dezember
Tag der Menschenrechte
18 Uhr am Stachus**

Wir von ver.di München haben Banu und die anderen betroffenen Kollegen während des Prozesses solidarisch unterstützt, z.B. mit einer Informationsveranstaltung im DGB-Haus im März 2017.

Wir dokumentieren den auf der von allen Anwesenden unterzeichneten Brief an Banu:

*Die Teilnehmer*innen der Veranstaltung „WARUM IST BANU HINTER GITTERN“ senden Dir herzlichste, solidarische Grüße. Uns alle eint die Empörung über die Art und Weise, wie dieser Staat mit Dir und Deinen Mitangeklagten umgeht. Die überfallartige Verhaftung, die völlig unangemessene Dauer Eurer Untersuchungshaft und die Prozessführung, die zwar Öffentlichkeit zulassen muss, aber von den Medien totgeschwiegen wird – das alles hat mit der sonst so hoch gepriesenen Rechtsstaatlichkeit nichts zu tun. Hier sollen unbescholtene Menschen politisch und sozial fertiggemacht werden, denen nach den Gesetzen unseres Landes nichts, aber auch gar nichts vorzuwerfen ist.*

Die §§ 129 a und b dienen der Abschreckung und Einschüchterung aller progressiven Kräfte, wenn es politisch gerade opportun erscheint.

Du, liebe Kollegin Banu und Deine Mitgefangenen, Ihr lasst Euch nicht einschüchtern. Wir bewundern Eure Standfestigkeit und Moral, mit der Ihr Eure lange Haft durchsteht. Wir hoffen mit Euch auf ein schnelles Ende dieses Prozesses und einen klaren Freispruch.



Bezirk München

V.i.S.d.P.: Hedwig Krimmer, Neumarkter Str. 22, 81637 München E.i.S.